

und das Wirthschaftsgeräthe in Ordnung halten, als
 wie es ein Christ werden soll, damit es Gott gefalle; und
 ewig glücklich sei. Vom Christenthum spricht dieser res-
 tigöse Weltmann aus eigener Ueberzeugung mit so viel
 Verständlichkeit und Empfindung, und sucht es den Kin-
 dern so wichtig zu machen, als nur die wenigsten Geists-
 lichen es in Gewonheit haben, und der bloß handwerks-
 mäßigen Theologen keiner auch einmal kann. Sein
 Kinderfreund ist längst in den Händen aller Erzieher
 und Kinderfreunde, und er allein wäre schon hinreichend,
 den Namen seines vortreflichen Verfassers zu verewigen.
 Sein Handbuch in katechetischer Form verdient
 die Beherzigung eines jeden, dem die Verbesserung der
 öffentlichen Erziehung am Herzen liegt. Es ist darinn
 so viel Wahres und Gutes in die Kürze zusammenges-
 drängt, und zugleich so richtig und deutlich entwickelt,
 daß hier der Schullehrer Gelegenheit findet, vieles, was
 in andern weitläufigern Büchern zerstreut angetroffen
 wird, mit einem Blick zu übersehen. Und zu diesem
 Zweck schrieb auch Herr von Nochow dieses Buch, wie
 er in der Vorrede selbst sagt. Daher geht er nicht ins
 Detail, giebt nicht partikuläre Vorschriften, sondern bes-
 trachtet die Sache im Großen oder im Allgemeinen. Und
 dieß thut er mit möglichst genauer Zergliederung der Be-
 griffe, um auf diese Weise gewisse sichere Grundsätze zu
 erhalten, auf welche hernach das ganze Gebäude aufges-
 richtet werden könne. — Auch die kleine Schrift Von
 Nationalcharakter durch Volksschulen macht dem
 Herrn von Nochow Ehre und der Catechismus der ge-
 sunden Vernunft war ein wahres Bedürfniß unserer
 Zeit,